

Editorial

Diese Ausgabe der Zeitschrift für Evaluation ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Zunächst handelt es sich um das erste von einem externen Herausgeber-Team editierte Themenheft der Zeitschrift. Beim letzten Herausgeber-Treffen wurde der Beschluss gefasst, dass auf diesem Wege neue Themenfelder erschlossen und vor allem auch die Internationalität der Zeitschrift betont werden soll. Hierin besteht die zweite Besonderheit des Heftes: Die Originalbeiträge sind erstmals alle in englischer Sprache und beziehen sich nicht primär auf die deutschsprachige Evaluationsgemeinschaft. Dies ist nicht zuletzt dem Thema geschuldet: Es geht um die Evaluation der globalen Gemeinschaftsaufgabe nachhaltiger Entwicklung. Die Vereinten Nationen erklärten jüngst die nächsten 10 Jahre bis zum Auslaufen der Agenda 2030 zur „Decade of Action“, was sicherlich auch für Evaluationen weltweit neue Anstöße geben wird.

Aus deutscher Sicht ist der Zeitpunkt für einen solchen Themenschwerpunkt ebenfalls gut gewählt. Die Bundesregierung hat gerade die EU-Ratspräsidentschaft übernommen und ihre Absicht erklärt, in dieser Zeit neue Impulse für den „Green Deal“ und ein nachhaltiges Wirtschaften zu setzen. Gegenwärtig läuft zudem der Revisionsprozess der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und die Bundesregierung bearbeitet gerade die vielfältigen Änderungs- und Überarbeitungswünsche zivilgesellschaftlicher Organisationen und Interessenverbände, welche in einem umfangreichen und in dieser Form bisher in Deutschland noch außergewöhnlichen Konsultationsprozess gesammelt wurden. Im Frühjahr 2021 wird die Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlicht und in den ersten Zwischenbericht der Bundesregierung an die Vereinten Nationen im Sommer 2021 eingehen.

Zu den Kritikpunkten an der bisherigen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie gehört auch die Vernachlässigung von Maßnahmenprüfungen, Gesetzesfolgenabschätzungen und Wirkungsmessungen – oder kurz: von Evaluation. In diesem Sinne war es vorausschauend von der DeGEval, dieses Thema auf der letzten Jahrestagung in Bonn ins Zentrum zu stellen. Die Tagung hat eindrucksvoll die Vielfalt der Verbindungen von Evaluation und Nachhaltigkeit in den verschiedenen Politikfeldern demonstriert – aber auch die Notwendigkeit, einen fachübergreifenden Dialog unter Einbeziehung der internationalen Diskussionen zum Thema nachhaltige Entwicklung zu fördern. In diesem Sinne versteht sich der Themenschwerpunkt in diesem Heft weniger als Bilanz der letzten DeGEval-Jahrestagung, denn als Ergänzung zum Stand der internationalen Evaluationsforschung und -praxis zum Thema.

Der Beitrag von *Wolfgang Meyer* gibt einen globalen Überblick zum Stand der Evaluation der Nachhaltigkeitsziele, wobei hier sehr ambitionierte neue Forschungsarbeiten und Evaluationsansätze auf eine bisher wenig flexible und innovationsfreundige Praxis treffen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es keine interessanten Anwendungsbeispiele gibt. Der Beitrag von *Thomas Delahais, Karine Sage und Vincent Honoré* bezieht sich auf ein zunehmend in den Vordergrund rückendes Thema, nämlich die Transformation gesellschaftlicher Systeme in Richtung Nachhaltigkeit. Hier gibt es vor allem auf lokaler Ebene eine Reihe von Initiativen, die Evaluationen vor neue Herausforderungen stellen. Der Beitrag gibt hierzu drei Beispiele aus Frankreich. Auch der Beitrag von *Heike Vogel-Pöschl, André Martinuzzi und Norma Schönherr* widmet sich einem sehr aktuellen Thema, nämlich der Evaluierung der direkten und indirekten Wirkungen von Unternehmen auf die Nachhaltigkeitsziele. Hierzu ist in den letzten Jahren eine Vielzahl von Tools und Instrumenten entstanden, die in dem Beitrag einer kritischen Bewertung hinsichtlich ihrer praktischen Anwendung und Aussagekraft unterzogen werden. Schließlich stellt *Daniela Schröter* ein eher konventionelles Checklist-Verfahren als Nachhaltigkeitstest vor, welches sie vor Jahren entwickelt und angesichts neuerer Entwicklungen und Erfahrungswerte modifiziert hat. Diese Verschriftlichung ihrer Keynote-Präsentation auf der letzten DeGEval-Tagung schlägt damit auch den Bogen zurück zu den Aktivitäten der DeGEval.

Zwei weitere Beiträge im Praxisteil haben ebenfalls einen direkten Bezug zum Thema nachhaltige Entwicklung: *Monika Gonzalez-Koss* vom Weltverband der Audit-Offices stellt das in diesem Jahr vorgestellte neue Prüfverfahren ISAM vor, mit dem zukünftig die Maßnahmen zur Erreichung der SDGs bewertet werden sollen. Dieses Verfahren geht in bemerkenswerter Weise über traditionelle Audits hinaus und kommt der Vorgehensweise in Evaluationen sehr nahe. *Wolfgang Bewyl* stellt schließlich das neue Buch von Michael Quinn Patton zur Blue Marble Evaluation vor. Es handelt sich hier um den ersten Evaluationsansatz, welcher eine globale Perspektive einnimmt und sich somit den Ansprüchen der nachhaltigen Entwicklung stellt.

Wie gewohnt enthält das Heft im Praxisteil noch weitere, zumeist aus der kontinuierlichen Arbeit der DeGEval-Arbeitskreise stammende Beiträge, die auf aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen verweisen. *Irene Knava* stellt ein neues Steuerungsverfahren für Kulturbetriebe vor, welches über die Besucherzahlen hinausgeht. Das Konzept der Kulturellen Wirkungsdimensionen bezieht sich auf sechs verschiedene Dimensionen und stellt eine spezifizierte Form der Balanced Scorecard dar. Auch der zweite Beitrag von *Marie-Theres Schönbächler* und *Iris Michel* bezieht sich auf eine zentrale Herausforderung für Evaluationen, nämlich die Unterrichtsbeurteilung, für die in diesem Beispiel visuelle Reflexionen eingesetzt werden. Ziel ist die Produktion hochwertiger qualitativer Daten zu komplexen sozialen Situationen.

Das Ergebnis ist ein gewohnt buntes und vielfältiges Heft, welches die Vielfalt der Evaluationsthemen wieder einmal eindrucksvoll belegt. Wir als Gastherausgeber dieses Hefts wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und hoffen, Ihr Interesse am Thema Evaluation und Nachhaltigkeit weiter befruchtet zu haben.

Wolfgang Meyer, Benoit Simon und André Martinuzzi